





# Der Murrthal-Bote.

Amtsblatt für den Oberamts-Bezirk Backnang.

Nr. 95. Telefon Nr. 30. Samstag, den 16. Juni 1900. Telefon Nr. 30. 69. Jahrg.

Anstaltsbeilage: Montag, Mittwoch, Freitag und Samstag nachmittag. Preis vierteljährlich mit Unterhaltungsblatt, Backnanger Jugendfreund und den Blättern des Murrtales 1 M. 20 Pf., im Oberamtsbezirk Backnang durch Postbezug 1 M. 45 Pf., außerhalb desselben 1 M. 70 Pf. — Die Einrückungsgebühr beträgt die einspaltige Zeile oder deren Raum für Anzeigen vom Oberamtsbezirk Backnang und im Zehnkilometerbereich 7 Pf., für Anzeigen außerhalb des Bezirkes und für Anzeigen 10 Pf.

### Amtlige Bekanntmachungen.

**Backnang.**  
**Wohnungs- & Scheuer-Vermietung.**  
Vermietet wird sofort in der Sulzbacherstraße (Postgebäude)  
3 Wohnungen mit Zubehör, 4-5 Zimmer,  
1 Scheuer, 1 Remise. Offerte wollen abgegeben werden.  
Gemeinberat.

**Backnang.**  
**Gras-Verkauf.**  
Der heutige Ertrag des Grases von 4 Acre Wiese neben der Weidwiese  
Montag den 18. d. M., nachmittags 1 Uhr.  
Gemeinberat.

**Strumpfbach, Oberamts Backnang.**  
**Guts-Verkauf.**



Aus dem Nachlass des verstorbenen Jakob Braun, Bauers hier, bringen die Erben das vorhandene Hofgut, bestehend in 1 neugegründetem Doppelhaus mit 2 gemähten Kellern, 1 neuerbauten 4-barnigen zweiflochtigen Scheuer, 1 Wäsch- und Badhaus mit Brenneinrichtung und Brunnenort, 33 Morgen Gärten, Acker, Wiesen und Weinberg, am  
**Freitag den 29. Juni 1900, nachmittags 1 Uhr,**  
auf dem Rathsaule hier zum Verkauf, wozu Liebhaber eingeladen werden.  
Somohl Gebäude als Güter sind im besten baulichen Zustande und es versprechen namentlich letztere reichlichen Ertrag.  
Den 8. Juni 1900. **Rathschreiber Meßger.**

**Backnang.**  
**Haus- und Güter-Verkauf.**



Ein Wohnhaus samt Scheuer und gewölbtem Keller, Stallung mit 3 Stück Vieh u. allem Zubehör, 5 Morgen Acker und Wiesen, worunter ein sehr schönes tragbares Baumstück, legt um billigen Preis und sehr günstigen Zahlungsbedingungen dem Verkauf aus. Sämtliche Objekte können jeden Tag eingesehen und ein Kauf abgeschlossen werden. Nähere Auskunft erteilt  
**Zuchmacher Gelbmair.**



**Heinrichen.**  
**Gottlob Gudenbach**  
Tagelöhner hier, ist gelonnen sein

**Anwelen,**  
bestehend in 44 qm Wohnhaus, 1 a 3 qm Scheuer, 1/4tel an 7 qm Wälschhaus zu verkaufen.  
Das Haus würde sich auch für einen Geschäftsmann, Küfer, Wagner u. dergl. eignen. Ein Kauf kann jeden Tag mit demselben abgeschlossen werden.  
**A. A.: Schultheiß Bäuerle.**

**Primafine**  
**Limburgerkäse**  
empfeht billigst  
**And. Saalmüller.**

**Oppenweiler.**  
**Weingeist**  
empfeht  
**And. Saalmüller.**

**Das einzige weltbekannte Radical- und Vorbeugungsmittel**

**A. Steiner, Berw.-Attuar.**

**Teinacher Hirschquelle**  
Bad Teinach (Württ. Schwarzwald)

**Zhurmelin**

**Bugelauten**  
ein schwarzer Dachshund mit braunen Ohrenmähnen. Gegen Einrückungsgebühr und Futterkosten abzugeben bei  
**Ludwig Pfähler, Maubach.**

**Gute Tinte,**  
schwarz, grün, blau, rot, in Flaschen von 10 Pf. an empficht  
**A. Rath beim Engel.**

**Zauberhaft schön**  
sind alle, die eine zarte, schneeweiße Haut, rötlichen jugendlichen Teint u. ein Gesicht ohne Sommerprossen haben, daher gebrauchen Sie nur:  
**Radebener Silienmilch-Seife**  
v. Bergmann u. Co., Radebeul-Dresden  
à Stück 50 Pf. bei  
Apotheker Roser, obere Apotheke.

**Oppenweiler.**

**Das Haus würde sich auch für einen Geschäftsmann, Küfer, Wagner u. dergl. eignen. Ein Kauf kann jeden Tag mit demselben abgeschlossen werden.**

**Das Haus würde sich auch für einen Geschäftsmann, Küfer, Wagner u. dergl. eignen. Ein Kauf kann jeden Tag mit demselben abgeschlossen werden.**

**Das Haus würde sich auch für einen Geschäftsmann, Küfer, Wagner u. dergl. eignen. Ein Kauf kann jeden Tag mit demselben abgeschlossen werden.**

**Das Haus würde sich auch für einen Geschäftsmann, Küfer, Wagner u. dergl. eignen. Ein Kauf kann jeden Tag mit demselben abgeschlossen werden.**

**Das Haus würde sich auch für einen Geschäftsmann, Küfer, Wagner u. dergl. eignen. Ein Kauf kann jeden Tag mit demselben abgeschlossen werden.**

**Das Haus würde sich auch für einen Geschäftsmann, Küfer, Wagner u. dergl. eignen. Ein Kauf kann jeden Tag mit demselben abgeschlossen werden.**

**Das Haus würde sich auch für einen Geschäftsmann, Küfer, Wagner u. dergl. eignen. Ein Kauf kann jeden Tag mit demselben abgeschlossen werden.**

**Das Haus würde sich auch für einen Geschäftsmann, Küfer, Wagner u. dergl. eignen. Ein Kauf kann jeden Tag mit demselben abgeschlossen werden.**

**Das Haus würde sich auch für einen Geschäftsmann, Küfer, Wagner u. dergl. eignen. Ein Kauf kann jeden Tag mit demselben abgeschlossen werden.**

**Das Haus würde sich auch für einen Geschäftsmann, Küfer, Wagner u. dergl. eignen. Ein Kauf kann jeden Tag mit demselben abgeschlossen werden.**

**Walchstoffe für Damen**  
**Walchstoffe für Herren**  
**Walchstoffe für Knaben**  
empfeht in allen Neuheiten  
**Louis Vogt.**

**Künstliche Zähne**  
in Gold- und Kautschukplatten, sowie Zahnarzt ohne Platten (Kronen- und Brückenarbeit). Plombieren der Zähne mit Gold, Amalgam und Zement.  
**J. G. r.**

**Backnang.**  
**Zu Hochzeits-**  
**Fest- & Ehrengeschenken**  
empfehle mein großes Lager  
vernünftiger, verfilberter & vergoldeter  
kunstgewerblicher  
**Neuheiten**  
Luxus- und Haushaltsgeräte.  
Spezialität:  
Extra schwer verfilberte **Tafel- & Dessert-**  
**Bestecke, Kaffee- & Thee-Service.**  
Reizende & originelle Geschenke zu Fabrikpreisen.  
Fortlaufender Eingang von Neuheiten.  
**Heinrich Brändle,**  
Allein-Vertretung der Württ. Metallwarenfabrik.  
Geislingen-Göppingen.

**Goldene Medaille. Bruchleidenden** Paris 1896.  
empfehle meine nachweisbar von Tausenden mit Vorliebe getragenen, solid u. dauerhaft gearbeiteten  
**Gürtelbruchbänder ohne Federn,**  
**Leib- & Vorkleidbänder.** Für jeden Bruchschaden Geytraanfertiigung, deshalb jeder Versuch befriedigend. Kein Druck wie bei Federbändern.  
Mein Vertreter zeigt Muster vor und nimmt Bestellungen entgegen in  
**Backnang Dienstag, 19. Juni, 9-12 Uhr, Hotel z. Post.**  
Gall 2 1/2-7  
5. Bandagenfabrik **V. Vogtich, Stuttgart, Neudlinstr. 6.**

Empfehle garantiert naturreinen von  
**Philipp Kübler**  
Palästina-Wein-Importhaus Stuttgart,  
direkt aus Jozanm bezogenen  
**Jerusalemmer Wein**  
als bestes Heil- und Stärkungsmittel für Kranke, Rekonvalescenten, Blutarms, Altersschwäche, Wächnerinnen u.  
**R. Dürr,**  
Vertreter für den Bezirk Backnang,  
Kronenstr. 20.

offen der Orange-Kolonie zu brechen. Derselbe ist leicht nur wegen seiner Verwegenheit gefährlich, kann aber durch weitere Erfolge an Kraft gewinnen und thätig sich einwirken lassen. Man sieht aus diesen Auslassungen, daß die Engländer selbst die Kriegslage durchaus nicht für besonders günstig halten.  
\* Nach einer vom englischen Kriegsministerium veröffentlichten Liste betragen die bisherigen Gesamtergebnisse im Kriege 28 374 Offiziere und Mannschaften, von denen jedoch die jüngst von Lord Roberts befreiten Gefangenen (150 Offiziere und 3500 Mann) abgezogen sind. Außerdem sind 8843 Mann und viele Offiziere, die als Invalide nach der Heimat entlassen sind, in die Zahl nicht eingeschlossen, so daß die Gesamtzahl über 32 000 ist. Andererseits sind manche Gefangene zum Dienst zurückgeführt. Die Todesfälle infolge Krankheit nehmen ständig zu; sie machen 57% aller Todesfälle während des Krieges aus.

**Sina.**  
\* Von Shanghai ist in Kopenhagen die telegraphische Nachricht eingegangen, daß der von Europa über Sibirien nach Peking führende Telegraph unterbrochen ist, da die chinesischen Aufwärtler einen großen Teil der Linie auf dem sibirischen Gebiet zerstört haben.  
London, 14. Juni. Daily Telegraph meldet aus Shanghai von gestern: Die chinesischen Truppen befinden sich außerhalb Peking. Sie haben die Geschütze auf die englische und amerikanische Gesandtschaft gerichtet.

**Verschiedenes.**  
\* Kreuznach. Infolge eines Wortwechsels wurde diese Nacht dem Techniker Köpcke aus Herfur von mehreren Schiffen der Raub aufgesetzt. Der Härtner Nicolaus aus Rempen und Kleining aus Rührort, sind verhaftet. Der Bauernmeister ist seinen Wunden erlegen, ohne die Bestimmung wieder erlangt zu haben.  
\* Aus Horde schreibt man der Kön. Volksh. Aus Liebe zu ihrem Kind ist die 45 Jahre alte Ehefrau des Arbeiters Kist hier selbst zur Waise geworden. Vor längerer Zeit hatte sich der Sohn der Frau auf dem Höder Werk schwere Brandwunden zugezogen, die trotz allen Bemühungen des Arztes nicht heilen wollten. Eine Rettung war nur durch Auslegung frischer Menschenhaut möglich. Die Mutter erklärte sich sofort bereit, ihrem Kinde zu helfen. Vor etwa 14 Tagen trennte ihr der behandelnde Arzt von beiden Oberarmen große Flächen Haut ab, die dann auch den Heilungsprozeß des Kindes beschleunigten, und da die zuerst gepflasterte Hautfläche noch nicht ausreichte, gab die edle Frau sich noch zu einer größeren Operation an den Oberarmen her.

\* Im Kanton Wallis liegen zur Zeit immer noch ungeheure Massen Schnee auf hohen Berggipfeln. Um bis zur Gasse Barberin zu gelangen, brauchen z. B. letzter Tage 3 Senfer Alpenkühnen bei ihrer Befreiung von La Tour Salitres (2237 m) volle 9 Stunden, wozu sonst im Sommer höchsten 5 Stunden nötig sind.  
\* Dreizehn Knaben vom Bliz getroffen. Vers. lner Blätter berichten über einen merkwürdigen Unfall, der sich auf einem Felde bei Schwilth in Schlesien ereignete. Dort arbeitete unter Aufsicht eines Mannes eine Anzahl Knaben auf einem Felde hinter dem Waldhof "Niederstadt". Der Himmel war zwar bedeckt, doch war von einem nahenden Gewitter nichts zu merken. Plötzlich zuckte aus den Wolken ein Bliz

herüber und traf den dort beschäftigten elf Jahre alten Augustin Franze, der sofort tot war. Der Bliz hatte gleichzeitig noch 12 andere Knaben, die in der Nähe von Franze arbeiteten, betäubt und zu Boden geworfen. Auch der Aufseher fiel betäubt zur Erde. Als er wieder zur Besinnung kam, sah er alle zwölf seiner Aufsicht unterstellten Knaben, welche sich auf einer etwa 20 Quadratmeter großen Fläche befanden, auf der Erde liegen. Durch Mühen brachte er jene zwölf wieder zum Bewußtsein zurück. Bei Franze zeigt die Leiche eine Verletzung am Kopfe, die Augenbraunen und das Kopfhaut waren verlesen.  
\* Vom Lande. Es ist eine erfreuliche Thatsache, berichten zu können, daß es Herr Fr. Z. Buch aus Wierach (Württemberg) gelungen ist, aus verschiedenen in- und ausländischen Früchten einen Saft zu gewinnen, welcher mit gewöhnlichem Wasser 16fach verdünnt, einen Trunk bietet, der einem leichten Sauerwein gleichkommt. Der vereidigte Chemiker der Berliner Gerichte, P. Bohmann bestätigt: Auf Grund der Unterleuchtung steht der zur Bereitung von Buch's Reibrant dienende Frucht- saft eine Mischung dar, welche in der vorgeschriebenen Verhältnung mit kaltem Wasser ein angenehmes, erfrischendes, einem leichten Wein ähnliches Getränk liefert, nach Bestimmung des Reichsgesetzes vollkommen rein ist. Ein ebenso empfehlendes Resultat bekämpft die Königl. Centralstelle für Handel und Gewerbe. Namentlich für die zur Reize gegangenen Molkereier ist dieser Fruchtstoff als unübertroffenes Vermehrungsmittel zu würdigen. Dank seiner Güte und einfachen Bereitung ist Buch's Reibrant ein dauernder, für Kaufleute einladender Konsumartikel.

**Gine Spielschuld.**  
(Fortsetzung.)  
Während des Lunch war er wieder der alte, der lustige, lebensfrohe Jack. Die Sorgen der letzten Tage waren vergessen, und er sah, wie alle langumhüllten Menschen, den Himmel wieder voller Wohlgegnen hängen. Lady Druffilla lächelte vergnügt, als sie ihn so heiter sah; denn sein sonniger Humor hatte die Nacht, auch auf ihr blühendes Sonnenkind zu zaubern. Wenn man bedenkt, wie leer und öde ihr Leben bisher verlief, darf man sich nicht wundern, daß sie für Jack, der sie gelehrt, wieder Freude am Dasein zu finden, eine leidenschaftliche Hingabe erliefte hatte. Jack nahm an ihrer Seite Platz, schwahte ihr allerlei Unflun vor, bis sie beide, gleich zwei harmlosen Kindern, aus dem Lachen nicht mehr herauskamen.  
Nach dem Lunch wurde ein gemeinsamer längerer Ausflug unternommen. Jack hol sich Druffilla als Mitter an. Sie fuhr die ihre beiden kleinen, schönen Bonnetts selber und lautete seinem munteren Geplauder beinahe mit Andacht. Es war ein vorangestrichener Tag für sie, an den sie noch lange nachher mit Freude zurückdachte. Jack versuchte vergebens, in Berthas Nähe zu gelangen, sie wußte ihm geschickt auszuweichen. Was sollte sie ihm auch sagen? Sie war ihm am Morgen die Aufklärung schuldig geblieben, weil sie nicht wußte, wie sie anfangen sollte, ihren unüberredbaren Bruder zu bestimmen, vernünftig zu handeln. Sie beschloß, die Sache noch einmal zu überdenken.  
Als Jack sie am nächsten Morgen beim Frühstück begrüßte, küßte sie ihm zu: "Ich möchte dich nachher sprechen." Er nicht verhandlungslos. Eine Stunde später trafen sie sich im Park.  
"Was hast du mit mir zu sagen?" fragte Jack gespannt, als sie in die Allee einbog.  
"Hast du nicht bemerkt, daß Lady Druffilla mit Vorliebe in deiner Gesellschaft weilt?"  
"Ja," gestand Jack. "Wenn keine angenehme Bescheidenheit ihm nicht die Lippen geschlossen hätte, würde er hingeworfen haben: 'Aber das thun die meisten Leute.'  
"Sei kein Thor!" fuhr Bertha fort. "Nur die Gelegenheit aus! Für dich und mich handelt es sich um ein Geschäft, für sie mag's Gefühlsache sein."  
"Gefühlsache?" wiederholte Jack. "Was zum Teufel willst du damit sagen? Sprich deutlich, Mädchen!"  
"Das will ich. Du sollst Lady Druffilla heiraten!"  
"Wasaaas?" rief Jack verblüfft, blieb stehen und starrte Bertha an, als ob er fürchte, daß sie plötzlich verrückt geworden sei.  
"Du thust so, als ob das die unerhörteste Sache von der Welt wäre," sagte Bertha spöttisch. "Druffilla hat sich in dich verliebt. Mir scheint das unbegreiflich genug, wenn ich bedenke, daß sie die Herrin ihres Willens und eines ungeheuren Vermögens ist. Zum Glück bin ich nicht Druffilla. Weist du, Jack, wenn ich dich auch in manchen Dingen für furchtbar unvernünftig halte, so bist du doch ein Mann von Ehre. Was ich dir da mitteile, muß zwischen uns bleiben! Niemand darf ein Sterbenswort davon erfahren!"  
"Selbstverständlich nicht!" entgegnete Jack, der plötzlich sehr ernst geworden war, denn nun dämmerte ihm auf, worauf Bertha hingingelte.  
"Also Druffilla hat sich wahrhaftig in dich verliebt. Sie hat es mir selbst geäußert und hinzugefügt, daß sie wisse, du seiest wegen einer Spielschuld in großen Mäßen. Sie wolle dir helfen, wenn du es versuchen wollest, ihr ein wenig gut zu sein und sie glücklich zu machen. Sie würde deine Schulden bezahlen, und niemand würde etwas davon erfahren. Sie würde dir eine glänzende Zukunft bereiten. Ein sorgenfreies, Heirat, gedruckt und verlegt von Fr. Stroß in Backnang.

legen und ordnete zugleich die Veröffentlichung des Urteils nach erfolgter Rechtskraft in der Gbl. Ztg. an; ein weiterer Antrag auf Zählung einer Ruße an die Kläger wurde abgelehnt, da diese eine direkte Schädigung nicht nachzuweisen vermochten.  
**Fruchtpreise.**  
Backnang, den 13. Juni 1900.  
niedert höchst mittel  
Dinkel 0 M. — Pf. 5 M. 80 Pf. 0 M. — Pf.  
Haber 7 M. 40 Pf. 7 M. 34 Pf. 7 M. 30 Pf.  
Heu 2 M. 20 Pf. bis 2 M. 50 Pf.  
Stroh 1 M. 20 Pf bis 1 M. 60 Pf.  
Winnenden, 14. Juni 1900.  
höchst. mittel. niedert. gefiegt. gefall.  
Kernen M. 8.80 0. — 0. — Pf. — Pf.  
Dinkel M. 5.95 5.90 5.80 — Pf. — Pf.  
Haber M. 7.50 7.80 7.30 10 Pf. — Pf.  
Mittelpreis pro Simri: Gerste 2 M. 30 Pf.  
Roggen 0 M. — Pf., Ackerbohnen 0 M. — Pf.,  
Erbsen 0 M. — Pf., Linen 0 M. — Pf., Weizen-  
torn 0 M. — Pf., Kartoffel 0 M. 60 Pf.

**Wollmarkt.**  
Ulm, 14. Juni. Zuführt sind 3800 Zent. Die Stimmung ist flau. Heute am ersten Tag wurde kein einziger Kauf abgeschlossen.  
**Evangelischer Gottesdienst in Backnang.**  
Sonntag, den 17. Juni.  
Vormittags 9 Uhr Predigt: Dekan Köstlin.  
Nachmittags Christenlehre: (Lichter): Stadtpf. Giesele.  
Maubach: Predigt: Stadtpf. W. u.  
Steinbach: Predigt: Stadtpf. Giesele.  
Amstade für Taufen u. Trauungen: Stadtpf. W. u.

**Katholische Kirche in Backnang.**  
Sonntag, den 17. Juni.  
1/8 Uhr Austeilung der hl. Kommunion.  
9 Uhr Predigt und h. Messe.  
2 Uhr Christenlehre und Andacht.  
Beichtgelegenheit: Samstag von 3 Uhr und Sonntag morgen von 1/8 Uhr an.

**Verstorben:**  
In Stuttgart: Christian James. — Eugenie Pfeifer, Konstant. R. Kommel, Weinbäcker, Heilbronn. Bertha Sammler, Kaufmann a. N.

**Siezu Unterhaltungsblatt Nr. 24.**  
**Neuere Nachrichten.**  
Berlin, 15. Juni. Der Sozialistengericht melbet aus Kassel: Eine Gruppe junger Mädchen wurde in Krafen von einem Gewitter überfallen und vom Bliz getroffen. Einem der Mädchen wurde getötet, zwei gelähmt.  
Tienfing, 15. Juni. Meldung des Reuterschen Bureaus vom 14. Juni. Die Eisenbahnverbindung zwischen Tienfing und der aus den Truppen der Mächte bestehenden Expedition unter Admiral Seymour ist drei Meilen jenseits von Yangtsun unterbrochen. Yangtsun ist erst die zweite Station von Tienfing. Zwei Brücken sind zerstört worden. Auch wurde versucht, die Station Tienfing des Nachts niederzubrennen.  
Washington, 15. Juni. Neulernmeldung. Die Regierung hält die Landung amerikanischer Truppen in China für unangebracht. Für jede Unbill indessen, welche den Vereinigten Staaten durch die Ermordung von Staatsangehörigen und Zerstörung von Missionseigentum zugefügt wird, soll China mit hohen Entschädigungen haften gemacht werden.

vergnügtes Dasein steht dir an ihrer Seite bevor, bedenke das, Jack... Mebrigens bleibst du ja keine Wahl!...  
"Keine Wahl," wiederholte Jack dumpf. "Ich muß also Lady Druffilla heiraten!"  
"Ja, und mit guter Miene noch dazu!"  
"Lady Druffilla heiraten!" sprach Jack leise vor sich hin, während er seine Schwester anstarrte, wie wenn er in ihr plötzlich das sechste Weltwunder entdeckt hätte. "Aber liebste Bertha, die Idee ist ja rein lächerlich!" fügte er hinzu, sich mit Gewalt aufreißend.  
"Meinst du?" fragte Bertha eifrig.  
"Ja, unerhörlich lächerlich!"  
"Komm, laß uns wieder gehen, denn ich bin überzeugt, daß Dane und Druffilla uns vom Schlosse aus beobachten, und es hat auch keinen Zweck, sich wie ein tragischer Held zu geben!"  
"Die Weiden beobachten uns also?" rief Jack, sich zornig nach den Fenstern wendend.  
"Ich vermute es! Ich bin Dane heute ausgegangen, um mit dir sprechen zu können, und er wird neugierig sein, was ich so lange mit dir zu verhandeln habe. Und Druffilla? Nun, die denkt vom Morgen bis zum Abend nur an dich!"  
Auf diese Bemerkung hin streifte er Bertha mit einem ebenso zornigen Blick, wie vorher die stahlige Fensterröhre des Schlosse.  
"Es kann doch nicht wirklich dein Ernst sein? Ich würde eher daran denken, meine Großmutter zu heiraten als Lady Druffilla! Die Geschichte ist zu albern!"  
"Das beweist deine Thorheit von neuem. Mebrigens bist du Herr deines Willens, und ich habe schon, was in meinen Kräften stand, dich auf den rechten Weg zu weisen. Wenn du ein Glück, das du, aufrichtig gestanden, gar nicht verdienst, von dir weissen willst, so ist's meine Sache; nur bitte ich dich, mich in Zukunft mit meinen Angelegenheiten zu verschonen."  
(Fortf. f.)

Was hast du mit mir zu sagen? fragte Jack gespannt, als sie in die Allee einbog.  
"Hast du nicht bemerkt, daß Lady Druffilla mit Vorliebe in deiner Gesellschaft weilt?"  
"Ja," gestand Jack. "Wenn keine angenehme Bescheidenheit ihm nicht die Lippen geschlossen hätte, würde er hingeworfen haben: 'Aber das thun die meisten Leute.'  
"Sei kein Thor!" fuhr Bertha fort. "Nur die Gelegenheit aus! Für dich und mich handelt es sich um ein Geschäft, für sie mag's Gefühlsache sein."  
"Gefühlsache?" wiederholte Jack. "Was zum Teufel willst du damit sagen? Sprich deutlich, Mädchen!"  
"Das will ich. Du sollst Lady Druffilla heiraten!"  
"Wasaaas?" rief Jack verblüfft, blieb stehen und starrte Bertha an, als ob er fürchte, daß sie plötzlich verrückt geworden sei.  
"Du thust so, als ob das die unerhörteste Sache von der Welt wäre," sagte Bertha spöttisch. "Druffilla hat sich in dich verliebt. Mir scheint das unbegreiflich genug, wenn ich bedenke, daß sie die Herrin ihres Willens und eines ungeheuren Vermögens ist. Zum Glück bin ich nicht Druffilla. Weist du, Jack, wenn ich dich auch in manchen Dingen für furchtbar unvernünftig halte, so bist du doch ein Mann von Ehre. Was ich dir da mitteile, muß zwischen uns bleiben! Niemand darf ein Sterbenswort davon erfahren!"  
"Selbstverständlich nicht!" entgegnete Jack, der plötzlich sehr ernst geworden war, denn nun dämmerte ihm auf, worauf Bertha hingingelte.  
"Also Druffilla hat sich wahrhaftig in dich verliebt. Sie hat es mir selbst geäußert und hinzugefügt, daß sie wisse, du seiest wegen einer Spielschuld in großen Mäßen. Sie wolle dir helfen, wenn du es versuchen wollest, ihr ein wenig gut zu sein und sie glücklich zu machen. Sie würde deine Schulden bezahlen, und niemand würde etwas davon erfahren. Sie würde dir eine glänzende Zukunft bereiten. Ein sorgenfreies,

Was hast du mit mir zu sagen? fragte Jack gespannt, als sie in die Allee einbog.  
"Hast du nicht bemerkt, daß Lady Druffilla mit Vorliebe in deiner Gesellschaft weilt?"  
"Ja," gestand Jack. "Wenn keine angenehme Bescheidenheit ihm nicht die Lippen geschlossen hätte, würde er hingeworfen haben: 'Aber das thun die meisten Leute.'  
"Sei kein Thor!" fuhr Bertha fort. "Nur die Gelegenheit aus! Für dich und mich handelt es sich um ein Geschäft, für sie mag's Gefühlsache sein."  
"Gefühlsache?" wiederholte Jack. "Was zum Teufel willst du damit sagen? Sprich deutlich, Mädchen!"  
"Das will ich. Du sollst Lady Druffilla heiraten!"  
"Wasaaas?" rief Jack verblüfft, blieb stehen und starrte Bertha an, als ob er fürchte, daß sie plötzlich verrückt geworden sei.  
"Du thust so, als ob das die unerhörteste Sache von der Welt wäre," sagte Bertha spöttisch. "Druffilla hat sich in dich verliebt. Mir scheint das unbegreiflich genug, wenn ich bedenke, daß sie die Herrin ihres Willens und eines ungeheuren Vermögens ist. Zum Glück bin ich nicht Druffilla. Weist du, Jack, wenn ich dich auch in manchen Dingen für furchtbar unvernünftig halte, so bist du doch ein Mann von Ehre. Was ich dir da mitteile, muß zwischen uns bleiben! Niemand darf ein Sterbenswort davon erfahren!"  
"Selbstverständlich nicht!" entgegnete Jack, der plötzlich sehr ernst geworden war, denn nun dämmerte ihm auf, worauf Bertha hingingelte.  
"Also Druffilla hat sich wahrhaftig in dich verliebt. Sie hat es mir selbst geäußert und hinzugefügt, daß sie wisse, du seiest wegen einer Spielschuld in großen Mäßen. Sie wolle dir helfen, wenn du es versuchen wollest, ihr ein wenig gut zu sein und sie glücklich zu machen. Sie würde deine Schulden bezahlen, und niemand würde etwas davon erfahren. Sie würde dir eine glänzende Zukunft bereiten. Ein sorgenfreies,

Was hast du mit mir zu sagen? fragte Jack gespannt, als sie in die Allee einbog.  
"Hast du nicht bemerkt, daß Lady Druffilla mit Vorliebe in deiner Gesellschaft weilt?"  
"Ja," gestand Jack. "Wenn keine angenehme Bescheidenheit ihm nicht die Lippen geschlossen hätte, würde er hingeworfen haben: 'Aber das thun die meisten Leute.'  
"Sei kein Thor!" fuhr Bertha fort. "Nur die Gelegenheit aus! Für dich und mich handelt es sich um ein Geschäft, für sie mag's Gefühlsache sein."  
"Gefühlsache?" wiederholte Jack. "Was zum Teufel willst du damit sagen? Sprich deutlich, Mädchen!"  
"Das will ich. Du sollst Lady Druffilla heiraten!"  
"Wasaaas?" rief Jack verblüfft, blieb stehen und starrte Bertha an, als ob er fürchte, daß sie plötzlich verrückt geworden sei.  
"Du thust so, als ob das die unerhörteste Sache von der Welt wäre," sagte Bertha spöttisch. "Druffilla hat sich in dich verliebt. Mir scheint das unbegreiflich genug, wenn ich bedenke, daß sie die Herrin ihres Willens und eines ungeheuren Vermögens ist. Zum Glück bin ich nicht Druffilla. Weist du, Jack, wenn ich dich auch in manchen Dingen für furchtbar unvernünftig halte, so bist du doch ein Mann von Ehre. Was ich dir da mitteile, muß zwischen uns bleiben! Niemand darf ein Sterbenswort davon erfahren!"  
"Selbstverständlich nicht!" entgegnete Jack, der plötzlich sehr ernst geworden war, denn nun dämmerte ihm auf, worauf Bertha hingingelte.  
"Also Druffilla hat sich wahrhaftig in dich verliebt. Sie hat es mir selbst geäußert und hinzugefügt, daß sie wisse, du seiest wegen einer Spielschuld in großen Mäßen. Sie wolle dir helfen, wenn du es versuchen wollest, ihr ein wenig gut zu sein und sie glücklich zu machen. Sie würde deine Schulden bezahlen, und niemand würde etwas davon erfahren. Sie würde dir eine glänzende Zukunft bereiten. Ein sorgenfreies,